



Newsletter familienfreundliche Hochschule Wintersemester 2015/2016



Erfahrungsbericht Familie und Uni

Erfahrungsbericht von Anke Messerschmidt-Roth, Leitung der Studienzentrale der Klink für Augenheilkunde Marburg

Als ich gefragt wurde, ob ich einen Erfahrungsbericht über die Anstellung von Müttern schreiben wollte, musste ich schmunzeln. Diese Frage wurde mir in den letzten Monaten häufiger gestellt - manchmal aus echtem Interesse, manchmal aus Irritation oder manchmal aus Unglauben.

Ich möchte vorab erwähnen, dass dies kein Plädoyer für die Einstellung von Müttern sein soll. Es ist reiner Zufall, dass so viele bei uns angestellt sind. Ferner sind alle Mitarbeiter, egal ob männlich oder weiblich, ob mit oder ohne Kindern wertvolle personelle Ressourcen, die an der richtig Stelle eingesetzt, wertvolle und produktive Arbeit leisten.

Die Fakten

Mein Name ist Anke Messerschmidt-Roth. Ich leite die Studienzentrale der Klink für Augenheilkunde am Standort Marburg, FB 20 der Philipps-Universität Marburg.

Derzeit sind über Drittmittel der Studienzentrale 5 Studienassistenten und 2 Sekretärinnen beschäftigt. Weiterhin unterstützen uns jeweils 2 Assistenzärzte der Augenklinik bei der Durchführung der Studien.

In diesem Team sind 8 berufstätige Mütter, inkl. mir selbst. Zusammen haben wir 20 Kinder im Alter von 2 bis 21 Jahren.

Die Sicherheit

Warum so viele Mütter – wird sich nun so mancher fragen. So war es auch nicht geplant. Am Anfang stand die mühselige und langwierige Suche nach geeigneten Studienassistenten. Da dies kein Lehrberuf ist, bewerben sich in der Regel Quereinsteiger, wie Krankenschwestern, MTAs oder Augenoptiker. Außerdem ist es sehr schwer für die gegebenen Rahmenbedingungen, wie Teilzeit, über Drittmittel beschäftigt und befristete Arbeitsverträge, weibliche oder männliche Bewerber ohne Kinder zu finden. Es ist daher eigentlich nur Zufall oder eben auch nicht, dass wir so viele Mütter eingestellt haben.

Ich denke, dass Mütter, die arbeiten wollen oder eben müssen, ein großes Potential sind, welches häufig unterschätzt wird. In der Studienzentrale haben wir glücklicherweise die Möglichkeit, das Arbeitsvolumen bzw. den Zeitpunkt der anfallenden Arbeiten bis zu einem bestimmten Grad zu steuern. Wir terminieren die Studienpatienten und alle anfallenden studienrelevanten Tätigkeiten selbst und können so Personalengpässen, z.B. durch Ferien, entgegenwirken. Dies bietet den Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, flexibel zu arbeiten.

Allerdings ist die Voraussetzung dafür ein hohes Maß an eigenverantwortlichem, gut organisiertem und vorausschauendem Arbeiten. Dies muss so manches Mal erst erlernt bzw. die Hemmung - genauso zu arbeiten - abgelegt werden.

Letztlich ist aber ein entscheidender Faktor für die hervorragende Arbeit der Mitarbeiter der große Teamzusammenhalt und die Achtung voreinander. Wie sagte eine meiner Mitarbeiterinnen: „Letztlich sitzen wir doch alle in einem Boot und kämpfen mit denselben Problemen“.

Ich habe nach ca. 2 Jahren nun die Erfahrung gemacht, dass Mütter sehr strukturiert, verlässlich und organisiert arbeiten können, man muss ihnen nur die Rahmenbedingungen dafür schaffen. Das ist glücklicherweise bei der Arbeit mit Studien möglich, und ich weiß dies zu schätzen. Es ist mir natürlich auch bewusst, dass es diese Möglichkeiten der Flexibilität in anderen Gebieten nicht gibt oder sich diese nur schwer umsetzen lassen.



Foto: Privat

Das Risiko

Natürlich gibt es bei dieser hohen Beschäftigungsrate von Müttern und der damit verbundenen Anzahl von Kindern so manches Risiko. Sollten z.B. mal wieder die staatliche Kitas streiken, kann es schon mal passieren, das 2/3 meiner Angestellten fehlen. Dann bin ich schon froh, dass meine katholische Kita zum Bistum Fulda gehört und somit nicht streikt. Gleiches gilt natürlich bei der nächsten Grippewelle, Läuse usw. - kurz - in den Wintermonaten bleibt es immer spannend.

Besonders interessant ist seit diesem Jahr nun auch die Ferienplanung geworden. Warum seit diesem Jahr, werden sie sich nun fragen. Tja, wir haben nun zwei neue Schulkinder und nächstes Jahr kommen noch zwei in unserem Team dazu. Da heißt es gut planen und absprechen.

Am Anfang habe ich mir darüber viele Gedanken gemacht. Aber letztlich hat das Team immer eine Lösung gefunden - eben durch Absprachen und Rücksichtnahme. Außerdem gibt es glücklicherweise eine Mitarbeiterin die - noch - keine Kinder hat und gerne einspringt.

Außerdem werden von Seiten der Universität immer mehr Möglichkeiten für ein familienfreundliches Arbeitsumfeld geschaffen, sei es durch hervorragende Ferienbetreuung, Notgruppen oder Räume in denen man mit Kindern arbeiten kann.

Ein weiterer Schwachpunkt ist die Bewältigung von unvorhergesehenem Arbeitsaufkommen. Dies ist mit kinderlosen Mitarbeitern häufig einfacher zu meistern. Doch mit genügend Willen, Kreativität und eben auch Freude an der Arbeit haben wir auch diese Hürden gemeistert.

*Ich selbst habe durch meinen Vorgesetzten gelernt, dass man sich weniger Gedanken über das Kommen-
de machen soll bzw. die Probleme löst wenn sie da sind. Außerdem habe ich von ihm die Möglichkeit zum
flexiblen Arbeiten erhalten und kann dadurch die Gratwanderung zwischen Beruf und Familie bewältige.
Das alles hilft mir dabei, dieses Team zu leiten und der nächsten Wintersaison entspannt entgegen zu se-
hen.*

*Und wer weiß, eventuell findet sich ja doch einmal ein männlicher Studienassistent, der bei uns in der
Augenklinik arbeiten möchte.*



Allgemeine Informationen

Familie und Uni – Ein Ratgeber

Unter diesem Titel verbirgt sich ein umfangreiches Nachschlagewerk zu den Themen Schwangerschaft, Elternschaft und Pflege. Neue Lebenssituationen wie Elternschaft oder Pflege mit dem Beruf oder dem Studium zu vereinbaren, sind oft mit großen Herausforderungen verbunden. Die Philipps-Universität Marburg möchte Sie und Ihre Angehörigen unterstützen, um Ihnen die Balance zwischen Familien- und Arbeits- bzw. Studienleben zu erleichtern. Der vorliegende Ratgeber soll Ihnen als Ideengeber und Gedankenstütze hilfreich zu Seite stehen. Er ist zu finden unter:

www.uni-marburg.de/familienservice/allgemeine-infos/ratgeber-familie-und-uni.pdf

Mari – Kinderbetreuung für unvorhergesehene Fälle

Seit 01.10.15 gibt es unter Trägerschaft der Ev. Familien-Bildungsstätte montags bis freitags 17-20 Uhr Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 18 Monaten bis zum Schuleintritt. Sie ist sehr kurzfristig online buchbar bis 16:00 Uhr des Betreuungstages. Jeder, der in Marburg arbeitet oder wohnt, kann Mari in Anspruch nehmen und für die Studierenden der Philipps-Universität Marburg übernimmt die Universität sogar die monatliche Grundgebühr. Mehr Informationen sind zu finden unter:

www.uni-marburg.de/familienservice/allgemeine-infos/mari

Babysitterbörse

Gerade gestartet ist die Babysitterbörse der Philipps-Universität Marburg, in Gestalt einer Internetplattform für alle Mitglieder der Universität. Obwohl sie erst wenige Tage in Betrieb ist, haben sich schon über 100 Babysitter registriert und die ersten Kontaktaufnahmen durch Betreuung suchende Eltern haben auch schon stattgefunden. Zu finden ist die Babysitterbörse unter:

<https://betreuungsbörse.online.uni-marburg.de/>

Anmeldung Kinderferienbetreuung Osterferien 2016

ACHTUNG:

Für die Osterferien findet die Onlineanmeldung für Universitätsmitglieder vom
23.11.2015 bis 06.12.2015 statt unter:

www.uni-marburg.de/familienservice/allgemeine-infos/ferienbetreuung/osterferien2016/

Wenn Sie über das Angebot der Universität hinaus Bedarf an Ferienbetreuung haben, finden Sie hier die uns bekannten Angebote anderer Anbieter: www.uni-marburg.de/familienservice/allgemeine-infos/ferienbetreuung/ferienbetreuungsangebote/ferien



Informationen für Studierende

Informelles Elterntreffen für studierende und promovierende Eltern

Um Mari – die Kinderbetreuung für unvorhergesehene Fälle – besser kennen zu lernen (s. Artikel oben) findet das Elterntreffen dieses Wintersemesters in den Räumen von Mari statt. Dort können Eltern und Kinder Betreuerinnen, Räume und Konzept in Augenschein nehmen.

Das Treffen findet Mittwoch, den 13.01.2016, von 15:30 bis 17:00 Uhr in einem Gebäude der fbs (Universitätsstraße 59, die identisch ist mit dem Barfüßer Tor 34, bitte von Universitätsstraßenseite auf das Gebäude zugehen) statt. Nähere Informationen sind zu finden unter:

www.uni-marburg.de/familienservice/infos-studierende/treffen

Kontakt:

Familienservice der Philipps-Universität Marburg, Bunsenstraße 3, 35032 Marburg

Telefon: 06421/28-26402, Email: familie@uni-marburg.de.